



Eine Berufserfahrung machen

Austauschprojekte zwischen
Auszubildenden aus Einrichtungen der
beruflichen Bildung

„Sofort nach meiner Ankunft wurde mir jeder der 58 Mitarbeiter persönlich vorgestellt. Danach wurde ich in die einzelnen Arbeitsschritte des Formenbaus eingewiesen und durfte sofort selbständig arbeiten. Ein Arbeitsklima wie es in diesem Unternehmen gibt es wahrscheinlich nur selten, denn Humor wird in meiner jetzigen Abteilung großgeschrieben. Ich bin gespannt, was noch alles auf mich zukommt“.

Lutz-Benedikt, Arnsberg

„Cet échange franco-allemand a été une expérience très intéressante, riche en découverte. L'accueil était très chaleureux et l'échange s'est bien déroulé. Ce voyage nous a ouvert de nouvelles portes sur nos métiers et sur notre vision de l'Allemagne. L'année prochaine ce sera à notre tour d'accueillir et de faire découvrir notre région.“

Pierre-Emile, Poitiers

Die Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit junger Deutscher und Franzosen ist die Priorität des DFJW im Bereich der beruflichen Ausbildung. Junge Auszubildende oder zukünftige Berufstätige, die mobil sind, haben einen Mehrwert auf dem Arbeitsmarkt, denn Mobilität ermöglicht den Erwerb von

- > beruflichen Kompetenzen: Fachwissen, neue Techniken...,
- > Schlüsselkompetenzen: sich verständigen, ohne die Sprache des Partners zu kennen, seine Gefühle, seine Bedürfnisse, seine Meinung ausdrücken zu können...,
- > interkulturellen Kompetenzen: Bereitschaft und Fähigkeit zur Empathie, Multiperspektivität, Ambiguitätstoleranz (Schule, Beruf, Alltag, etc.),
- > sprachlichen Kompetenzen.

Rund 11.000 junge Menschen nehmen jedes Jahr an Austauschprogrammen im Bereich der beruflichen Ausbildung teil und machen erste Erfahrungen in Sachen Mobilität. Die Projekte bzw. Begegnungen können unterschiedlicher Art sein:

- > Begegnung am Ort des Partners (Beispiel: Die Berufsschule aus Pirmasens besucht die Partnereinrichtung in Dieppe.
- > Begegnung an einem Dritort (Beispiel: Berufsschüler aus Pirmasens und aus Dieppe treffen sich zu einem gemeinsamen Projekt in Dresden).

- > Drittländerprogramm (Beispiel: Berufsschüler aus Pirmasens und aus Dieppe treffen sich mit Schülern einer Partnerschule aus Riga).

Studienfahrten werden vom DFJW nicht gefördert.

Wer kann teilnehmen ?

- > Anträge können von allen Einrichtungen der beruflichen Bildung gestellt werden.
- > Zielgruppen sind Auszubildende bzw. Lehrlinge aller Einrichtungen zur beruflichen Bildung.

Es sollte bei den Austauschprojekten darauf geachtet werden, dass es sich um möglichst homogene Gruppen von Auszubildenden gleichen Alters aus gleichartigen Berufs- und Wirtschaftszweigen handelt.

- > Die Mindestdauer der Projekte beträgt vier Tage, d.h. zwischen dem Tag der Ankunft und dem Tag der Abreise müssen drei volle Kalendertage liegen. Ankunfts- und Abreisetag werden pauschal als ein Tag gerechnet und können dementsprechend nur mit einem Tagegeldsatz gefördert werden. Die Höchstdauer beträgt 21 Tage.

Teilnahmebedingungen

Die Anträge müssen spätestens drei Monate vor Beginn des Projekts beim DFJW bzw. bei der zuständigen Schulaufsichtsbehörde oder der Zentralstelle eingehen.

- > Alle Austauschprojekte setzen die Gegenseitigkeit voraus, sie ist verpflichtend: Die genauen bzw. vorläufigen Daten der Begegnung im anderen Land müssen bereits bei der Antragstellung mitgeteilt werden.

Anträge aus deutschen Bundesländern und französischen Regionen, in denen es erst wenige Austauschprojekte gibt, werden vorrangig berücksichtigt. In Deutschland: Hansestadt Bremen, Hansestadt Hamburg, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland, Thüringen; in Frankreich: Bordeaux, Caen, Clermont-Ferrand, Créteil, Lille, Montpellier, Nice, Orléans-Tours, Paris, Rouen, Toulouse, DOM-TOM. Prioritär sind ebenfalls die Erstanträge neuer Partnerschaften.

Die Bedingungen zur Antragstellung befinden sich in den Richtlinien: www.dfjw.org/richtlinien (§ 4.2.3.)

Unterstützung durch das DFJW

Gefördert werden :

- > Fahrtkosten (s. Fahrtkostenzuschusstabelle – Anlage 11 in den Richtlinien)
- > Aufenthaltskosten:
 - Höchstbeträge: 15 € pro Tag und Teilnehmer* bzw. Teilnehmer.
 - Bei Unterbringung in Familien bzw. kostenloser Unterbringung wird grundsätzlich kein Zuschuss zu den Aufenthaltskosten gewährt. Der Tag der Anreise an den Programmort und der Tag der Abreise von diesem Ort werden pauschal als ein Projekttag gerechnet.
 - Höchstmögliche Anzahl an geförderten Teilnehmern bei Projekten am Ort des Partners: 35 Personen der reisenden Gruppe einschließlich Betreuern.
 - Höchstmögliche Anzahl an geförderten Teilnehmern bei Drittortbegegnungen : Jeweils 25 Personen aus Deutschland und Frankreich – einschließlich Betreuern.
 - Trinationale Projekte: Der Anteil der Teilnehmer aus einem Drittland darf ein Drittel der gesamten Teilnehmerzahl an einem Projekt nicht übersteigen und jedes der Projekte muss auch eine ausgewogene Anzahl an Teilnehmern aus Deutschland und Frankreich aufweisen.
 - Für die Förderung von Betreuern gilt bei allen Projekten folgender Schlüssel: Pro fünf Teilnehmern kann ein Betreuer gefördert werden. Programmkosten bei Projekten mit mehr als 15 Teilnehmern (für Referenten, Dolmetscher, Fahrtkosten vor Ort, usw.): Maximal 250 € pro Tag und für maximal zehn Tage.
- > Sprachanimation (maximal 150 € pro Tag und für maximal zehn Tage) unter Berücksichtigung folgender Kriterien:
 - Die Jugendleiter sollten über gute Kenntnisse der Partnersprache verfügen.
 - Sprachanimationsausbildung bzw. ähnliche Erfahrungen werden vorausgesetzt.

- Die Sprachanimation sollte einen festen Platz im Programm einnehmen und mindestens eine Stunde am Tag stattfinden (basierend auf DFJW-Veröffentlichungen)
 - Abschlussbericht über die Sprachanimation (siehe Leitfaden für die Erstellung eines Berichtes über Sprachanimation)
- > Treffen zur Vorbereitung bzw. Auswertung der Projekte

Mehr Infos

Richtlinien DFJW:
www.dfjw.org/richtlinien

Sprachanimation:
www.dfjw.org/sprachanimation

Antragsformular des DFJW:
www.ofaj.org/formulaires

Berufsleben:
www.dfjw.org/berufsleben

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
Referat Berufsausbildung und Hochschulaustausch
51 rue de l'Amiral-Mouchez, 75013 Paris
Jacqueline Angot
Tel.: + 33 1 40 78 18 31
angot@ofaj.org
www.dfjw.org

*Zur Vereinfachung der Lektüre wird im Nachfolgenden die männliche Form verwendet.